

Sitzung vom 15. April 1918.

Vorsitzender: Hr. H. Wichelhaus, Präsident.

Das Protokoll der Sitzung vom 11. März wird genehmigt.

Der Vorsitzende setzt die Versammlung von folgenden Todesfällen in Kenntnis:

»Hr. Dr.

KARL HENLE,

der seit 1901 ständiger Mitarbeiter des Chemischen Zentralblattes war, ist am 3. April 1918 nach Mitteilung seines Bruders, Prof. Henle in Hamburg, ein Opfer des Krieges geworden. Früher als Chemiker in der Industrie tätig, wandte er sich vor ca. 10 Jahren dem Studium der Medizin zu. In den ersten Kriegsjahren war er in der Heimat in Lazaretten als Arzt tätig, seit 1½ Jahren stand er als Bataillonsarzt im Felde.

Am 13. April starb unser Mitglied, Hr. Dr.

BRUNO KEETMAN,

im Alter von 34 Jahren. Er promovierte im Jahre 1909 in Berlin mit einer Dissertation: Über die Auffindung des Ioniums, einer neuen radioaktiven Erde in Uranerzen. Nach kurzer Assistententätigkeit übernahm er die Leitung des Laboratoriums für Radioaktivität der Auer-Gesellschaft. Aus diesem veröffentlichte er wertvolle Untersuchungen über radioaktive Meßmethoden und noch vor wenigen Monaten in den Annalen der Physik eine umfangreiche Arbeit über die Absorption der γ -Strahlen. Um die Einführung des Thoriums X in die Therapie hat er sich sehr verdient gemacht.

Wir beklagen den Verlust eines arbeitsamen und viel versprechenden Mannes.

Ich bitte die Versammelten, sich zum Andenken der Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben.«

Der Vorsitzende berichtet alsdann kurz über die am 8. April stattgehabte Jubiläumsfeier. Auf die Begrüßungstelegramme, welche die Versammlung bei diesem Anlaß an Seine Majestät den Kaiser und General Ludendorff gerichtet hat, sind telegraphische Antworten eingelaufen. Ein ausführlicher Bericht wird in einem besonderen Hefte folgen.

Von den Männern, welche den Anlaß zur Gründung unserer Gesellschaft gegeben haben, feierte Hr. C. A. von Martius am 19. Januar d. J. das Fest seines 80. Geburtstages. Dabei wurde ihm vom Vorstände die folgende Adresse überreicht:

Herrn Dr. C. A. von Martius zu seinem 80. Geburtstage
am 19. Januar 1918.

Hochgeschätzter Herr Jubilar!

Die Deutsche Chemische Gesellschaft bringt Ihnen zur Vollendung des achten Jahrzehnts ihren ehrerbietigen und herzlichsten Glückwunsch dar. Sie gedenkt dabei in erster Linie der vielseitigen Tätigkeit, die Sie als Chemiker entfaltet haben. Wenige können sich heute noch rühmen, Schüler Liebigs zu sein. Keiner hat diesem Lehrer mehr Ehre gemacht als Sie. Als Assistent von Hofmann haben Sie an der Untersuchung der Teerfarben teilgenommen und die Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, die ein Muster des Zusammenwirkens von Wissenschaft und Technik geworden ist, mitbegründet.

In den Ämtern des Reiches, des Staates und der Stadt Berlin ist Ihr Name rühmlichst bekannt. Bei der Schaffung des Kaiserlichen Patentamtes haben Sie mitgewirkt. Als Mitglied des Wirtschaftlichen Ausschusses, des Reichsversicherungsamtes und der Deutschen Eisenbahntarif-Kommission waren Sie stetig bemüht, die Interessen der chemischen Industrie Deutschlands zu vertreten und zu fördern. Seit Jahren gehören Sie zu den Mitgliedern des preußischen Herrenhauses und der Handelskammer von Berlin.

Zu besonderem Danke fühlen wir uns verpflichtet für Ihre Tätigkeit in unserem engeren Kreise. Einer der Begründer unserer Gesellschaft, waren Sie einer der Ersten, welche Mitteilungen in ihren Berichten veröffentlichten und an den Beratungen ihres Vorstandes teilnahmen. Unermüdlich haben Sie darauf hingewirkt, daß das Hofmann-Haus erbaut wurde, und daß man neue Ämter und Einrichtungen schuf, welche der großen Entwicklung unserer Gesellschaft gerecht wurden. Möge Ihnen die Frische des Körpers und Geistes, die Schaffensfreudigkeit, die wir an Ihnen bewundern, noch viele Jahre ungemindert erhalten bleiben.

Berlin, den 19. Januar 1918.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft.

H. Wichelhaus,
Präsident.

B. Lepsius,
Vizepräsident.

F. Mylius,
Schriftführer.

Anläßlich des Jubiläums hat der Vorstand die Hofmannhaus-Plakette den folgenden Persönlichkeiten und Firmen als Zeichen des Dankes für ihre Verdienste um die Veröffentlichungen und die Bibliothek der Gesellschaft verliehen:

- dem ersten Redakteur der »Berichte«, Hrn. H. Wichelhaus,
- » langjährigen Bibliothekar, Hrn. S. Gabriel,
- » » Ordner der »Referate«, Hrn. W. Will,
- » Begründer der organischen Formelregistrierung, Hrn. M. M. Richter,
- » derzeitigen Vorsteher der Registrier-Abteilung, Hrn. R. Stelzner,
- » derzeitigen Zentralblatt-Redakteur, Hrn. A. Hesse,
- » » Beilstein-Redakteur, Hrn. B. Prager,
- » » Mitredakteur der »Berichte«, Hrn. F. Sachs,
- » früheren stellv. »Berichte«-Redakteur, Hrn. F. v. Dechend,
- » » Mitarbeiter der »Berichte«-Redaktion, Hrn. A. Reibert,
- der Verlagsbuchhandlung R. Friedländer & Sohn,
- » » Leopold Voß,
- » » Friedr. Vieweg & Sohn,
- » » Julius Springer,
- » Buchdruckerei A. W. Schade,
- » » Metzger & Wittig.

Bei der am 1. April d. J. im Saale der Handelskammer festlich begangenen Feier des 100-jährigen Bestehens der Firma C. A. F. Kahlbaum war die Gesellschaft durch Hrn. B. Lepsius vertreten. In seiner Begrüßungsrede wies er darauf hin, daß die Aufnahme der Fabrikation von Spirituspräparaten auf die im zweiten Bande der »Berichte« erschienene Pionier-Arbeit von G. Kraemer und A. Pinner: »Über die Destillationsprodukte des Rohspiritus« zurückzuführen sei, zu der die Firma größere Mengen von Vor- und Nachlauf aus ihrer Spiritusdestillation zur Verfügung gestellt hatte. Kurz vor dem siebenziger Kriege habe Hr. Kahlbaum dann G. Kraemer beauftragt, ihm ein wissenschaftliches Laboratorium einzurichten, in das nach dem Kriege auch A. Bannow — beide waren damals Assistenten von A. W. Hofmann — eingetreten sei. Bei diesen Spirituspräparaten im engeren Sinne sei es nicht geblieben; da auch andere Präparate zum Reinigen und Umkrystallisieren des Alkohols bedurften, hätte es nahegelegen, auch diese in den Kreis der Fabrikation hereinzuziehen. So sei es gekommen, daß unter der Ägide von Kraemer und Bannow, und seit 1880 unter des letzteren Leitung

sämtliche wissenschaftlichen und technischen Präparate aufgenommen wurden, von denen man eine Verwendung voraussetzen konnte. Seitdem seien die Kahlbaumschen Präparate in ihrer Reinheit und Zuverlässigkeit jedem Chemiker ein treuer Freund und Mitarbeiter bei allen seinen Arbeiten und Untersuchungen gewesen. Die Forschungen wie die Fabriklaboratorien nicht nur des Inlandes, sondern der ganzen Welt hätten sich der tausend Präparate bedient, die ihnen die Kahlbaumsche Fabrik zur Verfügung stellte und postwendend übersandte, wenn sie ihrer benötigten. In dieser Reinheit und Zuverlässigkeit, in dieser postwendenden Schnelligkeit der Lieferung sei der Weltruf begründet, den die Firma seit jener Zeit besaß, und seitdem habe sie es verstanden, auch durch die späteren und jetzigen Mitarbeiter diesen Ruf aufrecht zu erhalten. Die Wissenschaft und die Technik sei der Firma und den Männern, die sich dieser fabrikatorischen und zugleich eminent wissenschaftlichen Arbeit unterzogen hätten, zum größten Danke verpflichtet.

Aber noch einer Tatsache müsse gedacht werden. Der Name Kahlbaum sei nicht nur durch präparative Arbeit mit der Wissenschaft verbunden, auch in literarischer Beziehung sei sie ihm zu Dank verpflichtet durch die überaus wertvollen Arbeiten des leider zu früh dahingegangenen Georg Kahlbaum, dessen kritischer, geschichtlicher Sinn und dessen Sprachtalent ihn neben den großen chemischen Historiker Hermann Kopp stellten.*

Betreffs der »Mitteilungen für die Generalversammlung«, die im letzten Heft abgedruckt sind, wird auf folgenden Druckfehler aufmerksam gemacht:

Seite 505 lies: »P. J. Meyer«, statt R. J. Meyer*.

Als ordentliche Mitglieder treten der Gesellschaft wieder bei:

Meyer, Prof. Dr. J., Berlin;
 Bratring, Dr. K., Dessau;
 Goldacker, Dr. P., Dessau;
 Pfähler, Dr. E., Res.-Inf.-Reg. 248;
 Lang, Dr. Hans, Ludwigshafen.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen:

Hr. Reppin, Stabsapotheker Dr. H., Leipzig;	Hr. Schroeter, Kurt, Kahla, S.-A.;
» Pinoff, Dr. Erwin, Charlottenburg;	Hr. Dachert, Direktor Alfred, Schiltigheim, Unt.-Els.;
Frl. Beuther, Annemarie, Jena;	» Günther, Dr. Paul, Berlin;
	» Küntzel, Georg, Werdera.H.;

- | | |
|---|---|
| Hr. Meisel, Dr. Fritz, Gaschwitz b. Leipzig; | Hr. Zimmermann, J., Zürich; |
| • Steyer, Hermann, Plagwitz-Leipzig; | » Hoepner, Dr. Karl, Berlin-Karlshorst; |
| » Popper, Ing.-Chem. Egon, Prag; | » Zellner, Dr. H., Berlin; |
| » Wolff, Oberbibliothekar Dr. Georg, München; | » Karschny, Direktor B., Berlin; |
| | » Dohrn, Dr. Max, Charlottenburg. |

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Roth, Dipl.-Ing. Tibor, A.-G. für Mineralöl-Industrie, Pardubitz, Böhmen (durch G. Zemplén und F. Mylius);
- » Wilkendorf, Dr. R., Militär-Versuchsam, Berlin NW. (durch S. Gabriel und M. Pflücke);
- Frl. Ilter, Margarete, Leipzigerstr. 32, Potsdam (durch H. Thoms und H. Michaelis);
- Hr. Black, Dr. S., Enzesfeld, Nied.-Österr. (durch J. Herzig und J. Pollak);
- | | | |
|-------------------------------------|----------|--|
| » Bremer, Karl, Forchstr. 85, | } Zürich | (durch
F.P. Treadwell
und
H. Staudinger). |
| » Schwarz, René, Schönleinstraße 7, | | |
| » Brunner, Hans, Bolleyst. 41, | | |
- » Goedicke, Dir., Dipl.-Ing. Alfred E., Falkenau a. d. Eger (durch B. Askenasy und A. Koenig);
- » Laux, Dr. Jul., Düsseldorf Str. 28, Uerdingen-Niederrhein (durch F. Hilscher und A. Roseeu);
- » Zmerzlikar, Dr. F., Chem. Fabrik, Deutsch-Wagram b. Wien (durch R. Wegscheider und A. Klemenc);
- | | | |
|--|-----------|--------------------------------------|
| Frl. Lauth, Hilde, Bleichertstr. 10, | } Leipzig | (durch
G. Heller
und C. Paal); |
| » Meyer, Marie, Kaiser-Wilhelmstraße 35, | | |
- Hr. Sachs, Dr.-Ing. Kurt P., Hermannplatz 28, Essen-Ruhr (durch F. Bergius und K. Goldschmidt);
- | | |
|--|---|
| » Scheibe, Günter, Chem. Laborat. d. Univ., Erlangen | } (durch
O. Fischer
und
E. Diepolder); |
| Frl. Merkel, Paula, Chem. Laborat. der Univ., Erlangen | |
- Hr. Dufour-Ferroncel, Albert, Lutherstr. 11, Leipzig (durch P. Jacobson und A. Hesse);
- » Beyer, Dr. Anton, Bad. Anilin- u. Soda-Fabr., Ludwigshafen (durch V. Villiger und P. Julius);

- Hr. Nördlinger, Ernst, Chem. Fabrik, Flörs-heim a. M.,
 » Skaupy, Dr. Frz., Rotherstr. 1, Berlin O. 17
 » Landauer, Dr. Paul, Volksgartenstr. 9, Köln
 » Holzach, Dr. Karl, Hallesches Ufer, Berlin
 » Parck, Gymnasiallehrer Kurt, Skolgatan 3, Lund, Schwed. (durch J. M. Lovén und L. Rambergh);
 » Demant, Dr. Jul., Oberschl. Kokswerke u. Chem. Fabr., Hindenburg, Oberschies. (durch L. Gattermann und W. Meigen).
- (durch B. Lepsius und F. Mylius);
 (durch O. Wedekind und F. Mylius);

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

2342. W. Nernst: Die theoretischen und eperimentellen Grundlagen des neuen Wärmesatzes. Halle 1918.
 2352. R. Willstätter und A. Stoll: Untersuchungen über die Assimilation der Kohlensäure. Berlin 1918.

Für die Historische Sammlung wurden gestiftet:

Von Hrn. A. Bernthsen, Ludwigshafen a. Rh.:

74. Bernthsen-Plakette.

Von Hrn. M. Laßberg, Berlin:

75. Verschiedene Kommers- und Laboratoriumslieder.

Von Hrn. P. Alexander, Berlin:

76. Verschiedene Briefe aus dem Nachlaß A. Pinners.

Von Frau Else Preuß, geb. Liebermann:

77. Eine große Anzahl von Briefen aus dem Nachlaß C. Liebermanns.

Von Hrn. H. Fresenius, Wiesbaden:

78. H. Fresenius, Zur Erinnerung an R. Fresenius. Wiesbaden 1897.
 79. R. Fresenius, Geschichte des Chemischen Laboratoriums zu Wiesbaden. Zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Anstalt. Wiesbaden 1873.
 80. H. Fresenius, Geschichte des Chemischen Laboratoriums zu Wiesbaden während der zweiten 25 Jahre seines Bestehens. Wiesbaden 1898.

Von Hrn. C. A. von Martius:

81. Justus von Liebig's Zigarrentasche.

Von Hrn. A. Bauer, Wien:

82. Anton Schrötter Ritter von Krystally, Photogravüre.

83. Benjamin Scholz, Druck nach Photographie.

84. J. R. Joss, Photogravüre.

85. J. K. Richthausen von Chaos, Druck nach Ölgemälde.

86. Schreiben A. v. Bæyers an A. Bauer vom 27. Juni 1865 betr. Lehrbücher, Unterricht usw.

In der Sitzung wurde von Hrn. M. Jacoby folgender Vortrag gehalten:

M. Jacoby: Über Fermentbildung.

Der Vorsitzende:

H. Wichelhaus.

Der Schriftführer:

F. Mylius.

Mitteilungen.

73. W. St. Leśniński: Über das lineare Phenonaphthacridonchinon und Chinacridonchinon.

[Vorgelegt der k. u. k. Akademie der Wissenschaften in Krakau in der Sitzung vom 6. Juli 1914.]

(Eingegangen am 1. Dezember 1917.)

Daß die Fähigkeit, auf der Küpe zu färben, nicht nur den Derivaten des Anthrachinons, sondern auch den einfachen Anilinochinonen zukommt, ist schon von verschiedenen Forschern¹⁾ bewiesen worden. Ob aber diese Eigenschaft auch cyclische Derivate der einfachen Chinone besitzen, war eigentlich noch nicht untersucht. Noch im Jahre 1890 hat J. Leicester²⁾ manche Chinone der Azinreihe hergestellt, ohne aber auf eventuelle färberische Eigenschaften

¹⁾ Dr. R. Lesser, D. R.-P. 236074, C. 1911, II 237. R. Pummerer und K. Braß, B. 44, 1647 [1911]; K. Braß, B. 45, 2529 [1912]; 46, 2902, 2907 [1913].

²⁾ B. 23, 2793 [1890].